

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 23

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der freiburgische Erziehungsverein

hielt am 23. Mai 1929 in Freiburg seine ordentliche Generalversammlung ab. Einer freundlichen Einladung folgend, machten unser zwei Luzerner die ganze Tagung mit. Dank der gütigen Einführung durch H. Hrn. Schulinspektor Schuwyer fanden wir bei Deutsch- und Welschfreiburg eine herzliche Aufnahme. Wir konnten besonders begrüßen den Vereinspräsidenten H. Hrn. Dr. Savoy, Hrn. Erziehungsdirektor Perrier, Hrn. Stadtammann Leby, sowie eine Reihe katholischer Lehrer und Schulknaben, darunter alte liebe Bekannte.

Die Tagung wurde eröffnet mit einem Gottesdienst in der stimmungsvollen Kathedrale und nachfolgendem Orgelkonzerte. Das gehaltvolle Kanzelwort des Vereinspräsidenten, der liebliche Kindergesang in lateinischer, französischer und deutscher Sprache, sowie der Vortrag klassischer Kompositionen auf der weltberühmten Orgel machten auf die vielen Hunderte von Kirchenbesuchern einen erhebenden Eindruck.

Um halb 10 Uhr begannen die Verhandlungen im Vereinsaal von St. Peter, der sich leider als viel zu klein erwies. Nach einer raschen Erledigung der geschäftlichen Transakten ging man über zur Behandlung der Frage der Berufsberatung und der dem Lehrer dabei zufallenden Aufgabe. In einer sehr eingehenden Broschüre hatte die Lehrerschaft ihre Anregungen und Vorschläge zusammengefaßt. Es konnte daher sofort die Diskussion einsetzen. Sie wurde in anregender Weise benutzt von den Herren Stadtammann Leby, Direktor Genoud, Nationalrat Perrier, Regionallehrer Roggo, Seminardirektor Devaud, Pfarrer Raemy, Inspektor Crauzaz, Erziehungssekretär Barben, Professor Caille, Lehrer Morel und Direktor Hug. Während die Berufsberatung im Sensebezirk schon mit großem Erfolg arbeitet, ist sie in den übrigen Teilen des Kantons Freiburg noch in den Anfängen. Die aus der genannten Broschüre und aus der Diskussion sich ergebenden Schlussfolgerungen seien hier kurz zusammengefaßt:

Die Berufsberatung hat den Zweck, den jungen Menschen jenem Berufe zuzuführen, der seinen Anlagen und seinen Neigungen am besten entspricht. Dabei sind auch die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegend zu berücksichtigen. Nicht nur die Familie und die Öffentlichkeit, nein auch die Schule, als deren Ergänzung und Mitarbeiterin, ist an dieser Frage interessiert. Die Schule hat wohl Allgemeinbildung, nicht aber berufliche Kenntnisse zu vermitteln. Ihre Aufgabe ist auf diesem Gebiete nur vorbereitender Natur.

Die Berufsberatung ist darum notwendig, weil viele junge Leute sonst keinen, oder dann einen ihren Anlagen

wenig entsprechenden Beruf ergreifen. Wenige haben nur für einen ganz bestimmten Beruf Anlagen und Neigung. Bei den meisten Jugendlichen kann daher die Berufswahl auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse, auf den Arbeitsmarkt Rücksicht nehmen. Die sich auf mehrjährige Beobachtung der Kinder stützende Beratung ist besser als die des Psychotechnikers. Die Berufsberatung verlangt eine enge Zusammenarbeit zwischen Familie und Schule. Auch dem Arzt fällt bei dieser Aufgabe eine wichtige Rolle zu. Sein Urteil stützt sich auf das Ergebnis des ärztlichen Untersuches, auf die Kenntnisse allfälliger erblicher Belastung und auf die Erhebungen des Schularztes.

Die Berufsberatungsstelle diene besonders solchen Jugendlichen, denen das Elternhaus keine Aussichten für einen Beruf bietet. Der Lehrer führt über jeden Schüler einen Beobachtungsbogen, der bei der Schulentlassung der Beratungsstelle zu übergeben ist. Mit der Berufsberatung und der Stellenvermittlung befaßt sich auch das kantonale Amt für das Lehrlingswesen. Das Erziehungsdepartement überwacht die Tätigkeit der Schule in bezug auf die Berufsberatung. Die Bevölkerung soll über diese Fragen ebenfalls orientiert werden.

Der Präsident schloß die Sitzung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der behandelten Frage und mit der Bitte an alle zuständigen Organe, ihr fernerhin alle Aufmerksamkeit schenken zu wollen, zum Wohle der heranwachsenden Jugend und zum Besten des Volksganzen.

Mit einer kleinen Verspätung trafen sich die Versammlungsteilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen im Theater Livio, draußen in Perolles. Es verlief in recht gehobener Stimmung, wie das in der Westschweiz kaum anders zu erwarten ist. Das mit auserlesenen Tropfen bereicherte Mahl wurde von einer Reihe trefflicher Ansprachen, von anmutigen Kindergesängen und Reigen, sowie von ernstem Männergesang in angenehmster Weise durchgeführt. Als Vertreter des kath. Lehrervereins der Schweiz überbrachte Hr. Prof. Troyer, Luzern, freundlichste Grüße und rief der Zusammenarbeit der katholischen Lehrer und Schulknaben der deutschen und welschen Schweiz. Möge der warme Applaus auf diese Worte recht bald eine noch engere Zusammenarbeit in der katholischen Aktion auf dem Gebiete der Schule und der Jugenderziehung zwischen Deutsch und Welsch folgen.

Mit einem herzlichen Dankeswort nahmen wir Luzerner Abschied von unsrer Freunden in Freiburg, jedoch nicht ohne das gegenseitige Versprechen des Wiedersehens in der deutschen Schweiz.

—r.

Schulnachrichten

Luzern. Im Dienste der Wohltätigkeit lebt. Unsere hochw. Geistlichkeit und Lehrerschaft leisten im Dienste wohltätiger Vereine Großes. So betätigen sich beispielsweise als Korrespondenten des Luzernischen Blinden-Fürsorge-Vereins (umfassend die Kantone Luzern, Zug, Uri, Schwyz, Obwalden und Freiamt) nicht weniger als 50 Lehrer und Lehrerinnen

und etwa 25 geistliche Herren und besorgen damit das oft sehr dornenreiche Amt eines Sammlers der Mitgliederbeiträge in ihrem Wirkungskreise mit großem Erfolge, aber ganz nur um Gotteslohn. Gleicher geschieht auch im Dienste anderer Vereine dieser Art. Ehre, wem Ehre gebührt.

— Ebeton. Am 26. Mai feierte Hr. Joh. Birrer,

Sekundarlehrer, sein silbernes Dienstjubiläum im Kreise seiner ehemaligen Schüler und der ganzen Bevölkerung. Herzliche Glückwünsche.

Schwyz. Am 14. Mai waren es 25 Jahre, seit Karl Friedlos im stillen Aufberg, eine Stunde ob Schwyz, seine segensreiche Wirksamkeit als Lehrer und Erzieher begonnen hat. Das silberne Jubiläum durfte auch seine Frau Gemahlin mit Fug und Recht mitfeiern, indem sie ebenso lange als praktische Arbeitslehrerin amtete. Mögen sich die guten Wünsche der Behörden, der Kollegen und der Bevölkerung für segensreiche Wirksamkeit auf weitere 25 Jahre erfüllen.

Der Turnkurs zur Einführung in die neue Turnschule findet nun definitiv vom 17. bis 22. Juni statt.

Baselland. Das Sekundarschulgesetz wurde in der Volksabstimmung vom 26. Mai mit 8739 gegen 5680 Stimmen verworfen.

Aargau. An der Delegiertenversammlung der Kantonalkonferenz in Lenzburg stellte sich der neu gewählte Erziehungsdirektor Herr Baugg der Lehrerschaft vor. Zurückkommend auf die Verwerfung des Lehrerbefördungsgesetzes vom 12. Mai, ersuchte er die Lehrerschaft, von jedem Protest abzusehen und in gewohnter Weise ihre Pflicht zu erfüllen. Er versprach, innert Jahresfrist dem Volk eine neue Vorlage vorzulegen. Von einem Mitglied des Erziehungsrates wurde beantragt, eine Verfassungsänderung zu lancieren und dem Grossen Rat die Kompetenz zuerteilen, die Besoldungen der Lehrerschaft, wie es bei den Staatsbeamten der Fall ist, durch Dekret zu regeln. Als Thema für die im Herbst stattfindende Kantonalkonferenz wurde gewählt „Lehrerbildung“. E. B.

Eingelauftene Bücher im Mai

(Die Schriftleitung verpflichtet sich nicht zur Bemerkung aller Eingänge.)

Ludwig v. Pastor: Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. 13. Band, zwei Teile, Gregor XV. und Urban VIII. (1621—1644). — Verlag Herder, Freiburg i. Br.

K. Beicht: Anstand und Lebensart. 2. Auflage. — Verlag Bußon & Berder, Krefeld.

Hans Speckmann: Dynamische Länderkunde. — Verlag Ferdinand Hirt, Breslau.

H. Herold und R. Noack: Grundlagen allgemeiner Musikbildung. Hilfs- und Nachschlagebuch für Schüler höherer Lehranstalten und Musikfreunde. — Verlag Gebr. Hug & Co., Zürich.

Dr. B. Kraft und Dr. Fel. Lampe: Methodenlehre der Geographie. Die Geographie als Wissenschaft (Dr. Kraft). Die Geographie als Lern- und Lehrgebiet (Dr. Lampe). — (1. Band der Enzyklopädie der Erdkunde, neue Folge.) — Verlag Franz Deuticke, Wien und Leipzig.

Dr. Leo Helmer und Hans Kaindlstorfer: Neue Beiträge zur Methodik des erdkundlichen Unterrichtes. — Verlag Franz Deuticke, Wien und Leipzig.

U. Peters und G. Raederseidt: Beiträge zur Lehrerbildung und Lehrerfortbildung. 1. Heft: Aufbau und Arbeitsweise einer Pädagogischen Akademie. Herausgegeben vom Lehrkörper der Pädagogischen Akademie Kiel. — Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M.

T. Toth: Religion des jungen Menschen. — Verlag Herder, Freiburg i. Br.

F. Ehringhaus und W. Herrmann: Quellen zur Außenpolitik der Großmächte, 1871—1928. — Verlag Herm. Gesenius, Halle a. S.

F. Ehringhaus und W. Herrmann: Geschichte der neuesten Zeit, 1871—1928. — Verlag Herm. Gesenius, Halle a. S.

Vereinabst. Lehrer: Aus frischem Quell. Ein Jugendbuch gegen den Alkohol. — Verlag A. Franke A.-G., Bern.

Otto v. Geyr: Stilkritische Übungen, I. und II. — Namenlose Textproben zur Übung des sprachlichen Stilgefühls. — Verlag: Julius Klinkhardt, Leipzig.

Schöninghs Textausgaben: Heft 107 / 111. 107: Von Sachs bis Klopstock; 108: Schiller: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? — Ueber Unmut und Würde — 109: Storm: Pole Poppenpäler — 110: C. F. Meyer: Der Schuß von der Kanzel — 111: Cl. Brentano: Das Märchen von Gockel, Hinkel und Gackeleia. — Verlag Ferd. Schöningh, Paderborn.

Bußon & Berder: Münchner Jugendschriften: Band 9: Gerstäcker: Das Wrack — Band 17: L. Aurbacher: Der ewige Jude — Band 25: Aus dem Reich der Tiere — Band 34: Handwerksgeschichten.

L. Drenkard: Die großen Gnadenstunden des katholischen Christen. — Verlag A. Laumann, Dülmen i. W.

W. Baldor: Jubelbüchlein. Des katholischen Christen Romfahrt im Geiste. — Verlag A. Laumann, Dülmen i. W.

S. Elisabeth v. Thüringen: Jubiläumsbüchlein. — Verlag A. Laumann, Dülmen i. W.

Dr. Georg Gehr: Die Idee der Freiheit der Schule gegenüber dem Staate. — Inaugural-Dissertation. — Ch. Hiller, Straßburg.

Dr. Traugott Geering: Wirtschaftskunde der Schweiz. 10. Auflage. — Verlag Schultheß & Co., Zürich.

Mommé Nissen: Die Kunst Rembrandts. Bilderbuch zu Rembrandt als Erzieher. — Verlag Josef Müller, München.

Alf. Ebnetter: Naturlehre. Schülerheft für Sekundarschulen. — Verlag Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen.

K. Ebnetter: Aufgaben der Elementaren Algebra. 4. Auflage. — Verlag Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen.

Dr. P. Vogler: Spezielle Botanik. Schülerheft. — Verlag Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen.

F. J. Rothaug: Drei Herz-Jesu-Lieder. — Drei neue Kinderlieder. — Treueschwur der Himmelkönigin. — Selbstverlag F. J. Rothaug, Würzburg.

Felix Moeschlin: Eidgenössische Glossen. — Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Himmelerscheinungen im Juni

1. Sonne und Fixsterne. Die nur noch schwach aufsteigende Bahn der Sonne erreicht am 21. Juni, abends 10 Uhr, den höchsten Kulminationspunkt von $23\frac{1}{2}$ ° nördlich vom Äquator, das Sommersolstitium im Sternbild der Zwillinge. Der Tagbogen der Sonne hat dann die Länge von 15 Stunden 50 Min. Nach der Abenddämmerung finden wir am Westhimmel die schönen Sternbilder der Löwen, der Jungfrau, der Wage

und des Skorpions, während um Mitternacht der Schütze durch den Meridian geht. Eine beherrschende Stellung nimmt am Nordhimmel Bootes mit Arkturus, dem Bärenführer, ein.

2. Planeten. Merkur ist während des ganzen Monats unsichtbar. Venus dagegen leuchtet als Morgenstern von circa 2 bis halb 4 Uhr und steht am 29. in großer westlicher Elongation. Mars befindet sich im Sternbild des Krebses und ist daher nach der Abdämmerung im Nordwesten zu suchen. Jupiter steht noch nahe der Konjunktion zur Sonne und ist unsichtbar. Günstig ist hingegen die Sicht des Saturns. Er steht im Sternbild des Skorpions von $21\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Uhr am südlichen bzw. südwestlichen Himmel. Am 19. tritt noch die Opposition zur Sonne ein. Dr. J. Brun.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident, W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern.

Pilatus-Klimsenhorn

1910 M. ü. M.

1162

Die ideale Schülerwanderung

Gute Unterkunft und Verpflegung. Sonnen-Auf- und Untergang. 60 Betten. Heulager. Telephon No. 4 Alpnachstad. Pilatus-Hotel Alpnachstad gleiche Besitzer.

Familie Müller-Britschgi.

Ausflüge und Ferien an den Zürichsee

Exkursionsgebiet und Kurstätten sondergleichen, wunderbare, leicht erreichbare Aussichtspunkte, genussreiche Dampferfahrten (Längs- und Querfahrten, Extrafahrten für Schulen und Gesellschaften), Höhen- und Strandpromenaden (herrliche Waldungen mit gut angelegten Wegen), Seebäder, Angelfischerei, Rudersport, liebliche Dörfer- und Städtebilder (historische Sehenswürdigkeiten).

1184

„Zürichsee-Führer“ à 40 Rp., Zürichsee-Plakat à 80 Rp. in allen Verkehrsbureaux und auf den Dampfbooten oder beim Zentralbüro des Verbandes der Verkehrsvereine am Zürichsee u. Umgebung in Horgen.

Eine reichhaltige Diapositivsammlung steht Behörden, Vereinen und Gesellschaften zur Verfügung.

Soeben erschien:

1181

KASIMIR

Novelle. Von Karl Borromäus Heinrich. 2. Auflage 1929. 161 Seiten. Klein-Oktav. In Ganzleinen RM. 2.00 und broschiert RM. 1.20.

Dieses schier Verwunderliche gründet im Geheimnis einer hohen, dichterischen Begnadung, deren wir um so beglückender noch innewerden, als wir sie aus einem religiösen Leben aufsteigen fühlen, dessen gelassenes und wie lautloses Strömen Zeugnis seiner Tiefe und selbstgewissen Kraft ist.

Die Unerbittlichkeit der geistigen Forderung wird hier gewaltig aufgerichtet, aber es gehört zu den Zügen von weiser Ruhe und menschlicher Weite, die das Werk adeln, dass dennoch nirgends seelische Verzerrung ist, dasselbe beruhigend klare Licht, das über den sanft und elastisch geschwungenen Sätzen des Erzählers spielt, leuchtet auch noch ferner und geheimnisvoll über Verstrickung und Zusammenbruch dieser Seelen, jener göttliche Gnadenstrahl, in dem alle Schuld und alles Dunkel nur als ein Schatten menschlicher Verhärtung erscheint.

Eduard Schröder im „Literarischen Handweiser“.

Durch alle guten Buchhandlungen zu beziehen

FÜHRER-VERLAG, M. GLADBACH

Flüeli-Ranft Kur- u. Gasthaus Obwalden Flüeli

In staubfreier Höhenlage an der Route Sachsel-Melchtal, Frutt-Engelberg, empfiehlt sich für heimeligen Ferienaufenthalt und als lohnendes Ausflugsziel. Pensionspreis von Fr. 7.— an. Prospekte durch 1165 Geschw. v. Rotz. Tel. 184.